

LANDTAG DES  
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN



**JAHRESBERICHT 2024**

**DER DELEGATION BEI DER  
INTERNATIONALEN PARLAMENTARISCHEN  
BODENSEE-KONFERENZ (IPBK)**

## **Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz**

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) ist neben der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) und dem Bodenseerat ein Gremium, das sich auf der Ebene der Abgeordneten der Länder und Kantone des Bodenseeraums der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit widmet.

Die IPBK, deren konstituierende Sitzung am 17. Juni 1994 in Bregenz stattfand, ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Appenzell Ausserrrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und Liechtenstein.

Das Fürstentum Liechtenstein wurde Ende 1998, gleichzeitig mit dem Kanton Zürich, in die IPBK aufgenommen.

Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit der Parlamentsvertreter der Bundesländer und Kantone im Bodenseegebiet besteht darin, gemeinsame grenzüberschreitende Probleme in einem ständigen Informations- und Meinungsaustausch zu erörtern. Jedes Land und jeder Kanton der IPBK kann maximal vier Mitglieder des Parlaments zur Mitwirkung in die Kommission entsenden.

Gemäss den Verfahrensregeln findet auch jeweils ein Informationsaustausch zwischen der IPBK und der IBK (eine Organisation auf Regierungsebene) statt. Dieser erfolgt durch Berichte von Vertretern der IBK an den Sitzungen der IPBK. Seit dem Jahr 2000 wird auch über die Tätigkeiten des Bodenseerates – ein auf privater Basis bestehendes Gremium mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Bodenseeregion – orientiert. Auch der Internationale Städtebund informiert regelmässig anlässlich der IPBK-Tagungen.

Die IPBK tritt für gewöhnlich zweimal jährlich unter dem Vorsitz des gastgebenden Kantons oder Landes zusammen. Es sind dies in der Regel die Frühjahrs- und die Herbsttagung. Zudem findet für gewöhnlich einmal im Jahr ein Präsidien-Treffen statt. Der Vorsitz erstreckt sich jeweils über die Dauer von einem Jahr. 2024 führte Appenzell Innerrhoden (AI) den Vorsitz. 2025 wird ihn Baden-Württemberg innehaben. Liechtenstein wird den Vorsitz turnusgemäss 2027 übernehmen.

Am 1. Januar 2017 trat das revidierte IPBK-Statut in Kraft. Um die Kontinuität zu gewährleisten besteht der Steuerungsausschuss der IPBK gemäss dem neuen Statut jeweils aus den drei Mitgliedsländern bzw. Mitgliedskantonen, welche a) den Vorsitz im aktuellen Jahr innehaben, b) im Jahr davor den Vorsitz innehatten und c) im Folgejahr den Vorsitz innehaben werden.

Beschrieb der Tätigkeiten der IPBK:

„In der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK) treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Abgeordnete der Landtage von Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg sowie der Kantonsparlamente von Appenzell Ausserrrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich zu zwei jährlichen Konferenzen. Zusätzlich findet ein jährliches Treffen der Landtags- bzw. Kantonsratspräsidenten statt. Jedes Jahr wechselt der Vorsitz und damit auch der Austragungsort der

halbjährlichen Sitzungen. Die Sitzungen und die zu behandelnden Geschäfte werden jeweils vom Steuerungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitz, dem letztjährigen und zukünftigen Vorsitzland oder -kanton, vorbereitet. Die IPBK hat zum Ziel, die Anliegen der Bevölkerung im Bodenseeraum aufzunehmen, die Standortattraktivität der Region zu erhöhen und die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern. Ausserdem fördert die IPBK den Meinungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und den Regierungen. Die IPBK behandelt Themen der gesamten Bodenseeregion wie Bildung, Energie, Forschung, Gesundheit, Gewässerschutz, Kultur, Sicherheit, Soziales, Tourismus, Umwelt, Wirtschaft und Arbeit oder Verkehr. Es können Arbeitsgruppen eingesetzt werden, die der Konferenz Bericht erstatten und allenfalls eine Resolution vorschlagen. Mit der wichtigsten Partnerorganisation der IPBK, der IBK, wurde im Jahr 2018 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel 'Gemeinsame Erklärung zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung der Bodenseeregion' abgeschlossen. Darin erklären die beiden Gremien ihre Absicht, sich gemeinsam für die Umsetzung der Ziele des Leitbilds der IBK für die Bodenseeregion einzusetzen. Dazu tauschen sie sich regelmässig aus und stimmen ihre Aktivitäten aufeinander ab.“

Die Liechtensteinische Delegation wurde im Berichtsjahr von Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz (Delegationsleiterin), Landtagspräsident Albert Frick, dem Abgeordneten Thomas Rehak, der stellvertretenden Abgeordneten Sandra Fausch sowie Delegationssekretärs Hannes Matt gebildet.

## **61. Sitzung der IPBK**

Am 22. und 23. Februar fand die Frühjahrskonferenz in der Kunsthalle Appenzell (AI) unter der Leitung des Vorsitzenden, dem Innerrhoder Grossratspräsidenten Alber Manser, statt, wobei die Liechtensteiner Delegation vollzählig vor Ort war. Der thematische Schwerpunkt dieser 61. IPBK-Sitzung lag vor allem auf der klimaneutralen Bodenseeschifffahrt.

Nach der Begrüssung und Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wurde das Protokoll der 60. Sitzung der IPBK genehmigt und verdankt.

Im Rahmen des ersten Schwerpunktthemas wurde über ein engeres Zusammenwirken der IPBK mit der IBK, der Konferenz der Regierungen der Länder und Kantone um den Bodensee, beraten. Die IPBK begrüsst einen engeren Austausch mit ihrer Schwesternkonferenz. Man war sich darüber einig, dass sich die Steuerungsorgane der beiden Konferenzen einmal jährlich treffen und austauschen sollen. Zudem sollen in einem weiteren Schritt die Zusammenarbeitsfelder ausgelotet werden.

Im Weiteren befasste sich die IPBK auf der Grundlage einer von der IBK in Auftrag gegebenen Studie mit dem Thema der klimaneutralen Bodenseeschifffahrt. Nach einer Präsentation durch den Studienverfasser Prof. Dr. Werner Tillmetz und einem kontradiktorischen Podium mit Vertretungen verschiedener Interessenskreise wurde das Thema vertieft diskutiert. Die Konferenz beschloss schliesslich, die Absicht der IBK zu unterstützen, Massnahmen zu prüfen und anzustossen, um möglichst bald zu einer klimaneutralen Bodenseeschifffahrt zu gelangen. Insbesondere sollen dabei die Rahmenbedingungen für den Weg

in eine klimaneutrale Bodenseeschifffahrt und mögliche finanzielle Unterstützungsinstrumente festgelegt werden.

## **Präsidien-Treffen**

Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz nahm zusammen mit Delegationssekretär Hannes Matt am 7. Juni am Präsidien-Treffen in Oberegg (AI) teil. Das Gremium befasste sich im fachlichen Teil mit der möglichen Verbesserung des Zusammenwirkens von IPBK und IBK.

Weiters informierte der Vorsitzende darüber, dass der Schwerpunkt der im September stattfindenden Herbstkonferenz das Thema Wasserstoff sei.

Seitens Schaffhausens wurden zwei Anträge eingebracht. Ein Antrag betraf die Holznutzung im Bodenseeraum, der vom Antragssteller zur weiteren Klärung aber wieder zurückgenommen wurde. Der andere Antrag betraf die grenzüberschreitenden Wasserflüsse und -verbräuche im Bodensee und Hochrhein, wobei das Thema für die Herbstkonferenz traktandiert wurde.

Abschliessend wurde beschlossen, an der Herbstkonferenz auch die Thematik der Langzeitarchivierung von Unterlagen der IPBK anzusprechen und eine Lösung hierfür zu finden.

## **62. Sitzung der IPBK**

Am 19. und 20. September traf sich die IPBK zur zweiten Konferenz des Jahres in Gonten (AI). Delegationsleiterin Gunilla Marxer-Kranz, Landtagspräsident Albert Frick, die stv. Abgeordnete Sandra Fausch sowie Delegationssekretär Hannes Matt nahmen an dieser 62. Sitzung der IPBK teil.

Nach der Eröffnung und Begrüssung durch den Vorsitzenden Albert Manser wurde das Protokoll der 61. Sitzung der IPBK genehmigt und verdankt.

Sodann wurde das Thema Wasserstoff sowie die Chancen, Herausforderungen und künftige Versorgung hierzu präsentiert und diskutiert. Auslöser für die Wahl dieses Themas war eine Studie der Vereinigung der Bodensee- Industrie- und Handelskammern (IHK) zum Thema der Wasserstoffversorgung im Bodenseeraum, welche Ende 2023 erschien. In dieser Studie wurden auch die Anwendungsmöglichkeiten sowie die dafür notwendige Infrastruktur beleuchtet. Studienverfasser Prof. Dr. Markus Friedl hielt dazu ein interessantes und detailliertes Referat.

Weiter wurde erneut die engere Zusammenarbeit zwischen der IBK und IPBK thematisiert, welche bereits in der Frühjahrskonferenz diskutiert wurde. So sollen der Umgang mit gegenseitigen Anliegen, die Information und Abstimmung zwischen den Gremien sowie die Sicherstellung eines fortlaufenden Austauschs präzisiert werden. Auch soll die Zusammenarbeitsvereinbarung hinsichtlich Mitarbeit bei Projekten ergänzt werden, indem es Vertreterinnen und Vertretern der IPBK ermöglicht werden soll, sich daran zu beteiligen, wenn

der Steuerungsausschuss die Vertretung ordentlich mandatiert. Diese Ergänzung wurde einstimmig angenommen.

Im Anschluss wurde über grenzüberschreitende Wasserflüsse und -verbräuche diskutiert. Dieses Thema wurde bereits in den Gremien der IBK platziert. Hierbei solle schrittweise vorangegangen werden und zunächst lediglich die bereits bestehenden Daten zusammengeführt werden. Sodann sollen die Ergebnisse diskutiert und darauf gestützt über allfällig weitere Schritte befunden werden.

Abschliessend wurde noch über die Langzeitarchivierung von Unterlagen der IPBK gesprochen. Die Delegation des Kantons St. Gallen informierte sodann, dass sie sich der Archivierung der IPBK-Unterlagen freundlicherweise annehmen wird.

### **Termine für das Jahr 2025:**

- Präsidien-Treffen am 28. Februar 2025 in Stuttgart (aufgrund des Legislaturwechsels keine Beteiligung der FL-Delegation)
- Frühjahrskonferenz am 26./27. Juni 2025 in Überlingen und Meersburg
- Herbstkonferenz am 9./10. Oktober 2025 auf der Insel Reichenau

### **Zusätzliche Informationen und Dokumente**

Zusätzliche Informationen und Dokumente (wie auch die Protokolle inkl. Beilagen) können beim Parlamentsdienst und insbesondere auf der Homepage der IPBK [www.bodenseeparlamente.org](http://www.bodenseeparlamente.org) eingesehen werden.

### **Kostenaufstellung**

Kosten der IPBK-Delegation (Pauschalen, Sitzungsgelder, Reise- und Übernachtungskosten):

CHF 21'825.50

Vaduz, im Februar 2025/GMK

Gunilla Marxer-Kranz  
Landtagsvizepräsidentin und Delegationsleiterin